OTH REGENSBURG

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Physiotherapie (B.Sc.)

(ausbildungsintegrierend)

SPO-Version ab: Wintersemester 2019

Wintersemester 2026/27

erstellt am 14.10.2026

von Dr. Kerstin Pschibl

verantwortlich Prof. Dr. Andrea Pfingsten

(Studiengangleitung)

Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Dieses Modulhandbuch ist relevant für Studierende, die ab Wintersemester 2019/20 oder später immatrikuliert wurden/werden

Liebe Studierende,

Der Bachelorstudiengang „Physiotherapie“ hat zum Ziel Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen zu reflektierten Praktikern und Praktikerinnen („Reflective Practitioner“) auszubilden, die in der Lage sind, wissenschaftlich fundiert zu handeln sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in ihr berufliches Handeln zu integrieren.

Der Studiengang kommt dem aktuellen Bedarf nach akademisch ausgebildeten Physiotherapeuten entgegen, die in der direkten Patientenversorgung tätig sind und eigenverantwortlich Therapie durchführen.

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in Prävention, Therapie, Rehabilitation und Palliation und lernen in verantwortlicher Weise, therapeutische und präventive Konzepte zu erarbeiten, Projekte zu aktuellen Entwicklungen im Gesundheitsbereich durchzuführen und Problemlösungsprozesse zu steuern.
Sie werden zum eigenverantwortlichen, wissenschaftlich und ethisch fundierten Arbeiten befähigt und sind in der Lage auf Basis der „Evidence- Based-Medicine“ die besten Behandlungswege für Patienten zu finden.

Regensburg, im September 2019
Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Physiotherapie (nur ausbildungsintegrierend)

Modulübersicht: https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/Bereiche/Fakultaet_S/Dateien_Studiengangsseiten/Physiotherapie/Moduluebersicht_Physio_SPO2019.pdf

Wichtige Abkürzungen

Prüfungsleistungen

BA	Bachelorarbeit	**Pf**	Portfolioprüfung	**schr B**	schriftlicher Bericht
mdlP	mündliche Prüfung	**Prä**	Präsentation	**schr P**	schriftliche Prüfung
m.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg	**pr N**	praktischer Leistungsnachweis	**StA**	Studienarbeit
m.P.	mit Präsentationen	**Ref**	Referat	**THE**	Take-Home-Exam
TN	Teilnahme				

Art der Lehrveranstaltung

Ex	Exkursion	**Pr**	Praktikum	**Pro**	Projektarbeit
S	Seminar	**SU**	Seminaristischer Unterricht	**SUW**	Seminaristischer Unterricht bei Wahlpflichtmodulen
Ü	Übung	**V**	Vorlesung		

Sonstige

ELO	Elektronische Lernplattform	**LV**	Lehrveranstaltung	**SoSe**	Sommersemester
SWS	Semesterwochen-stunden	**UE**	Unterrichtseinheiten	**Vhb**	Virtuelle Hochschule Bayern
WiSe	Wintersemester				

Wichtige Fachbegriffe

Credits (CP)	Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten die Studierenden ergänzend zur Note, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits = CP). Um einen CP zu erwerben, sind 30 Stunden studentische Arbeitsleistung nötig. Im achtsemestrigen Bachelorstudiengang müssen insgesamt 210 Credits erworben werden.
ECTS (European Credit Transfer System)	Auf Basis der erworbenen Leistungspunkte (= CP) können Studienleistungen an allen Hochschulen Europas anerkannt werden.
Module	Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete. Diese können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten.
Teilmodule	Module können sich aus mehreren Teilmodulen zusammensetzen.
SWS (Semester-wochenstunden)	Wöchentliche Präsenzzeit pro Modul
Workload	Der gesamte Arbeitsaufwand der Studierenden für das jeweilige Modul (in Zeitstunden): Dazu können zählen - **Präsenzzeit** - **Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen/Referaten** - **Literaturstudium** - **Erstellen von Studienarbeiten** - **Vor- und Nacharbeit der Veranstaltung** - **Hospitationen** - **Zeiten für praktische Übungen** - **Projektarbeiten** - **Exkursionen** - **Gruppenarbeiten** - **Lösung von Aufgaben** - **Tutorien**
Bachelor of Science (B.Sc.)	Studienabschluss des Bachelorstudiengangs

Hinweise zu Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Modulen:

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung. Wenn es darüber hinaus in den Modulen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

Verwendbarkeit von Modulen in anderen Studiengängen

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Modulliste

Studienabschnitt 1:

1.1 Berufs- und Staatskunde (Professional Education and Civic Education)..... 7
Berufs- und Staatskunde (Professional Education and Civic Education)..... 8
1.2 Anatomie und Physiologie (Anatomy and Physiology).....9
Anatomie und Physiologie (Anatomy and Physiology).....11
1.3 Krankheitslehre (Pathology).....12
Krankheitslehre (Pathology).....14
1.4 Angewandte Physik (Applied Physics).....15
Angewandte Physik (Applied Physics).....16
1.5 Wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen (Scientific Working Methods).....17
Wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen (Scientific Working Methods).....18
1.6 Prävention und Rehabilitation (Prevention and Rehabilitation)..... 19
Prävention und Rehabilitation (Prevention and Rehabilitation).....20
1.7 Theoretische Grundlagen physiotherapeutischer Anwendungen (Theory of Physiotherapeutical Treatment).....21
Theoretische Grundlagen physiotherapeutischer Anwendungen (Theory of Physiotherapeutical Treatment)..... 23
2.1 Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation).....24
Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)..... 25
2.2 Chronische Erkrankungen und Multimorbidität, Palliation (Chronic Diseases and Polymorbidity, Palliation).....27
Teilbereich Chronische Erkrankungen und Multimorbidität (Chronisch Diseases, Polymorbidity)..... 28
Teilbereich Palliation (Palliation)..... 29
2.3 Interprofessionelle Kooperation (Interprofessional cooperation).....31
Interprofessionelle Kooperation (Interprofessional cooperation).....33
2.4 Schmerz (Pain)..... 34
Schmerz (Pain)..... 36
3.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)..... 38
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)..... 39
3.2 Forschungsmethoden (Research Methods)..... 42
Forschungsmethoden (Research Methods)..... 44
4.1 Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)..... 47
Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)..... 48
4.2 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)..... 49
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)..... 51
4.3 Gesundheitspsychologie (Health Psychology)..... 54
Gesundheitspsychologie (Health Psychology)..... 55
4.4 Professionelle Kommunikation und Interaktion, Leiten und Führen (Professional Communication and Interaction, Leadership Competencies)..... 57
Professionelle Kommunikation und Interaktion, Leiten und Führen (Professional Communication and Interaction, Leadership Competencies)..... 59
5.1 Praktikum, Teil 1 (Internship, Part 1)..... 61
Praktikum 1..... 63
Praxisreflektierende Lehrveranstaltung 1..... 64
5.2 Praktikum, Teil 2 (Internship, Part 2)..... 66
Praktikum 2..... 67
Praxisreflektierende Lehrveranstaltung 2..... 68

Studienabschnitt 2:

2.5 Clinical Reasoning und differentialdiagnostische Verfahren (Clinical Reasoning and Differential Diagnosis)..... 70
Clinical Reasoning und differentialdiagnostische Verfahren (Clinical Reasoning and Differential Diagnosis)..... 72
2.6 Erweiterte Therapiekonzepte (Advanced Treatment Concepts)..... 75
Erweiterte Therapiekonzepte (Advanced Treatment Concepts) und Digital Health..... 76
2.7 Projekt (Project)..... 78
Projekt (Project)..... 80
2.8 Evidenzbasierte physiotherapeutische Fallarbeit (Evidence-based Case Work)..... 82
Evidenzbasierte physiotherapeutische Fallarbeit (Evidence-based Case Work)..... 84
4.5 Verstehen und Gestalten von Lernprozessen/Erziehungswissenschaftliche Kompetenz (Expertise in Eduacational Sciences)..... 86
Verstehen und Gestalten von Lernprozessen/Erziehungswissenschaftliche Kompetenz (Expertise in Eduacational Sciences)..... 88
4.6 Betriebswirtschaftliche Grundlagen/Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/Quality Management in Health Care)..... 90
Betriebswirtschaftliche Grundlagen/Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/Quality Management in Health Care)..... 91
Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelor's Thesis with Seminar) (Modul 3.3)..... 93
Bachelorseminar..... 94
Schriftliche Ausarbeitung..... 95

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.1 Berufs- und Staatskunde (Professional Education and Civic Education)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	3

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Leistungen des Gesundheitswesens und der Sozialversicherungssysteme fachgerecht zu nutzen (2)
- sich in ihrer beruflichen Tätigkeit als Dienstleister mit den Anforderungen der sozialen Marktwirtschaft auseinander zu setzen (2)
- sich im Berufsleben eigenständig in neue Rechtsgebiete einzuarbeiten (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der wichtigen allg. Rechtsgrundlagen und Gesetze sowie Gesetzgebungsverfahren (1)
- von rechtlichen Grundlagen der Physiotherapieausbildung und der physiotherapeutischen Berufsausübung (1)
- über Aufbau und Aufgaben des Gesundheitswesens (1)
- von Leistungen zur sozialen Sicherung (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre Verantwortung als Physiotherapeut/in und ihre Rolle innerhalb des Gesundheitswesens zu reflektieren (3)
- sich in der Auseinandersetzung mit Institutionen durchzusetzen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Berufs- und Staatskunde (Professional Education and Civic Education)	2 SWS	3

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Berufs- und Staatskunde (Professional Education and Civic Education)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	2 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	62h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrinhalte der Berufsfachschulen für Physiotherapie können beim Vorliegen von Qualitätskriterien systematisch auf dieses Modul angerechnet werden.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.2 Anatomie und Physiologie (Anatomy and Physiology)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	12

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- anatomische und physiologische Kenntnisse im Rahmen der Befunderhebung, Therapieplanung und -durchführung anzuwenden (2)
- anatomische Strukturen am Menschen zu lokalisieren und zu palpieren (2)
- Patienten/-innen und Angehörige hinsichtlich der Notwendigkeit der Therapie aufgrund anatomischer Gegebenheiten und physiologischer Vorgänge zu beraten (3)
- Aufbau und Physiologie der verschiedenen Organsysteme sowie deren Zusammenspiel zu verstehen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers (1)
- über die biologischen, physikalischen und chemischen Grundbegriffe in den Fächern Anatomie und Physiologie (1)
- der funktionellen Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates (2)
- von Lokalisation, Aufbau und Aufgaben des zentralen, des peripheren und des vegetativen Nervensystems (1)
- der neurophysiologischen und arbeitsphysiologischen Abläufe verschiedener Systeme sowie Spezifika des Stoffwechsels und der Homöostase (2)
- der Grundzüge der Schmerzphysiologie (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre Befunderhebung und Therapieplanung in Hinblick auf die anatomischen und physiologischen Gegebenheiten und Prozesse am Menschen zu reflektieren (3)
- Sensibilität für funktionelle und adäquate Veränderungen des menschlichen Körpers zu entwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand

		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Anatomie und Physiologie (Anatomy and Physiology)	9 SWS	12

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Anatomie und Physiologie (Anatomy and Physiology)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	9 SWS	Deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
126h	234h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrinhalte der Berufsfachschulen für Physiotherapie können beim Vorliegen von Qualitätskriterien systematisch auf dieses Modul angerechnet werden.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.3 Krankheitslehre (Pathology)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das theoretische medizinische Fachwissen adäquat bei der Befunderhebung, Therapieplanung und -durchführung anzuwenden (2)
- selbständig Inhalte aus der speziellen Krankheitslehre, im Hinblick auf berufsbezogene Themen zu erarbeiten (3)
- Zusammenhänge von Ätiologie, Pathogenese und körperlicher Symptomatik zu erkennen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über die Aufgaben und Ziele der Hygiene (1)
- des Verlaufs und der Ausbreitung typischer Infektionskrankheiten (1)
- über Diagnostik und Therapie sowie Rehabilitation in den verschiedenen medizinischen Fachgebieten (1) und verstehen die Bedeutung und die Möglichkeiten der Physiotherapie in diesen Fachgebieten (3)
- von altersphysiologischen Besonderheiten in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (1) und verstehen die Bedeutung und die Möglichkeiten der Physiotherapie in diesem Bereich (3)
- des Ablaufs von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie deren häufigste Komplikationen (1) und verstehen die Bedeutung und die Möglichkeiten der Physiotherapie in diesem Bereich (3)
- der Problematik bei der Behandlung von Patient*innen mit psychischen und psychiatrischen Erkrankungen (1) und sind für den Umgang mit diesen Patient*innen sensibilisiert (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sind in der Lage, Schmerzen, sonstige Symptome und pathologische Veränderungen des Patienten / der Patientin zu beurteilen (2)
- entwickeln Sensibilität für funktionale und psychische Beeinträchtigungen sowie für Veränderungen des Körperbildes (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Krankheitslehre (Pathology)	9 SWS	15

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Krankheitslehre (Pathology)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	9 SWS	Deutsch	15

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
126h	324h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrinhalte der Berufsfachschulen für Physiotherapie können beim Vorliegen von Qualitätskriterien systematisch auf dieses Modul angerechnet werden.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.4 Angewandte Physik (Applied Physics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Auswirkungen von externen physikalischen Belastungen auf Körperstrukturen zu beschreiben (1)
- gängige biomechanische und physikalische Messverfahren anzuwenden (2)
- das erworbene Wissen in Befunderhebungs- und Behandlungsstrategien zu integrieren (3)
- ihr theoretisches Wissen bei der Durchführung von physikalischer Therapie adäquat anzuwenden (2)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- von Arbeitsweisen der Physik und Biomechanik (1)
- der Grundlagen der Schmerzphysiologie und der Gefäßreaktionen (1)
- der Wirkung von thermischen, mechanischen, elektrischen und chemischen Reizen auf den menschlichen Organismus (1)
- über die Einflussnahme verschiedener physikalischer Diagnostik- und Therapiemethoden auf die Systeme des Körpers (2)
- von Indikationen und Kontraindikationen in der physikalischen Therapie (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die physikalische Wirkungsweise von physiotherapeutischen Behandlungsmethoden sowie deren Ergebnisse zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Angewandte Physik (Applied Physics)	2 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Angewandte Physik (Applied Physics)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	2 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrinhalte der Berufsfachschulen für Physiotherapie können beim Vorliegen von Qualitätskriterien systematisch auf dieses Modul angerechnet werden.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.5 Wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen (Scientific Working Methods)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Lern- und Arbeitsstrategien bei ihrem Studium und ihrer Ausbildung anzuwenden (2)
- Forschungsdesigns zu beschreiben (1)
- die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen und zu präsentieren (2)
- die Anwendung sozialwissenschaftlicher Messinstrumente nachzuvollziehen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- verschiedener Lern- und Arbeitsstrategien sowie Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (1)
- über Messinstrumente und Grundbegriffe der sozialwissenschaftlichen Forschung (1)
- unterschiedlicher wissenschaftstheoretischer Ansätze (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung und Notwendigkeit von Forschung und evidenzbasiertem Arbeiten in der Physiotherapie zu erkennen (3)
- ihre eigenen Lern- und Arbeitsstrategien sowie Arbeitsergebnisse zu reflektieren (3)
- ihr physiotherapeutisches Handeln im Hinblick auf Evidenzbasierung zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen (Scientific Working Methods)	3 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen (Scientific Working Methods)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	3 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	138h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Die Lehrinhalte der Berufsfachschulen für Physiotherapie können beim Vorliegen von Qualitätskriterien systematisch auf dieses Modul angerechnet werden.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
1.6 Prävention und Rehabilitation (Prevention and Rehabilitation)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
N.N.	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Bewegung zu beobachten und zu analysieren (2)
- Auswirkungen von externen Belastungen auf den Bewegungsapparat zu beschreiben (1)
- gängige trainingsmethodische Messverfahren in der Physiotherapie anzuwenden (2)
- das erworbene Wissen in ICF-orientierte Befunderhebungs- und Behandlungsstrategien zu integrieren (3)
- Trainingspläne altersspezifisch und bedarfsorientiert zu entwickeln und durchzuführen sowie die Trainingsergebnisse zu evaluieren (3)
- Grundlagen zur Prävention und Rehabilitation zu kennen (1)
- Grundlagen der Trainings- und Bewegungslehre zu kennen (1)
- Methoden zur Bewegungsanalyse zu kennen (1)
- die Wirkung von trainingsmethodischen Interventionen zu kennen (1)
- Indikationen und Kontraindikationen der Trainingstherapie zu kennen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Auswirkungen von Prävention und Rehabilitation/Bewegung und Training auf den Körper von gesunden und kranken Menschen einzuschätzen (2)
- die Bedeutung der ICF im Rahmen der Prävention und Rehabilitation zu erkennen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Prävention und Rehabilitation (Prevention and Rehabilitation)	3 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Prävention und Rehabilitation (Prevention and Rehabilitation)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	3 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	138h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrinhalte der Berufsfachschulen für Physiotherapie können beim Vorliegen von Qualitätskriterien systematisch auf dieses Modul angerechnet werden.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.7 Theoretische Grundlagen physiotherapeutischer Anwendungen (Theory of Physiotherapeutical Treatment)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungstechniken an die Erkrankungen und Bedürfnisse ihrer Patient*innen angepasst methodisch korrekt zu planen (3), durchzuführen (2) und die Ergebnisse zu evaluieren (3)
- bei Befund und Therapie die Ebenen und Sichtweisen der ICF zu berücksichtigen (2)
- mit anderen Berufsgruppen zu kooperieren um eine optimale Patient*innenversorgung zu gewährleisten (3)
- verschiedene physiotherapeutische Dokumentationsverfahren zu beherrschen und diese konsequent anzuwenden (2)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- von Struktur und die Vorgehensweise beim Clinical Reasoning Prozess (2)
- über den Zusammenhang von Befunderhebung, Therapieplanung, -durchführung und Therapieevaluation (2)
- der Grundlagen eines methodisch sinnvollen Therapieaufbaus (1)
- der Bedeutung einer individuell angepassten ICF-orientierten Befunderhebung und Therapie sowie die Notwendigkeit einer interprofessionellen Zusammenarbeit (2)
- von physiotherapeutischen Dokumentationsverfahren (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Beeinträchtigungen und Ängste ihrer Patient*innen wahrzunehmen, einzuordnen (2) und sensibel auf sie einzugehen (3)
- die Bedeutung einer detaillierten Therapieplanung und -vorbereitung sowie die Notwendigkeit der Evaluation ihres eigenen therapeutischen Handelns zu erkennen (3)
- die Grenzen ihres physiotherapeutischen Handelns einzuschätzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand

		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Theoretische Grundlagen physiotherapeutischer Anwendungen (Theory of Physiotherapeutical Treatment)	3 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Theoretische Grundlagen physiotherapeutischer Anwendungen (Theory of Physiotherapeutical Treatment)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	3 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	138h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrinhalte der Berufsfachschulen für Physiotherapie können beim Vorliegen von Qualitätskriterien systematisch auf dieses Modul angerechnet werden.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.1 Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit den institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen ihres Berufsfeldes auseinander zu setzen (2)
- relevante wissenschaftliche Kriterien anzuwenden (3)
- Professionalität im Berufsfeld zu begründen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse (1)

- elementarer Theorien der Philosophie
- grundlegender ethische Konzepte und ethische Grundbegriffe (Normen, Werte, Tugenden)
- über Standards für ethisches Verhalten und ethische Kompetenz von Werteambivalenzen und ihrer (Be-)Deutung für das berufliche Handeln

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ethische Konflikte im beruflichen Alltag zu reflektieren (2)
- sich kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen vor dem Hintergrund ethischer Probleme und Strategien von möglichen Lösungen auseinander zu setzen (3)
- ihre Berufsidentität zu erkennen und zu bejahen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)	2 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Dr. Markus Seibt (LB)	jährlich	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	2 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
Interprofessionelles Lehrangebot: Belegung des Moduls „4.1 Anthropologische und ethische Grundlagen“ im Bachelorstudiengang Logopädie. Leistungsnachweis: schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden fundierte anthropologische und ethische Grundlagen für ihre spätere Berufspraxis in den Handlungsfeldern der Logopädie und der Physiotherapie. Anhand konkreter Fallbeispiele und Dilemmata aus dem Berufsalltag (Angewandte Ethik) werden zentrale Fragen diskutiert und reflektiert. Inhalte: • Anthropologie – Wer ist der Mensch? • Überblick über zentrale ethische Ansätze • Codes of Ethics und Menschenrechte (Ziel- und Wertekonflikte) • Professionelle Haltung und Integrität im Umgang mit Patient*innen • Urteilsfähigkeit und begründete Entscheidungsfindung (Ethische Dilemmata) • Menschbilder in Gesundheitsberufen • Medizinethische Prinzipien (Theorie und Fallbeispiele) • Die ethischen Prinzipien der Logopädie und der Physiotherapie Mit Hilfe einer Diskursmatrix bzw. interaktiven Methoden werden anthropologische und ethische Grundlagen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Literatur
• Carstens,M. (2023). Die ethische Fallbesprechung in der palliativen Begleitung (Palliative Care für Einsteiger, Band 10). Esslingen: der hospiz verlag. • Deutscher Berufsverband für Logopädie e.V. Selbstverpflichtungen auf der Grundlage ethischer Prinzipien des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e. V. (dbl). Verfügbar unter: www.dbl-ev.de • Deutscher Verband für Physiotherapie (Hrsg.). BERUFSORDNUNG für Physiotherapeuten [Themenheft]. • Ehrlich,U., Bünning,M. & Kelle,N. Doppelbelastung ohne Entlastung? DZA Aktuell. https://doi.org/10.60922/A3F4-7758 • Erbguth,F. & Jox,R.J. (Hrsg.). (2017). Angewandte Ethik in der Neuromedizin. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-49916-0 • Graumann,S. & Rabe,M. (2011). Menschenbilder in der (Medizin-)Ethik. Ethik in der Medizin, 23(1), 1–3. https://doi.org/10.1007/s00481-010-0117-5 • Helmchen,H. (2017). Ethische Fragen bei demenziellen Erkrankungen. In F. Erbguth & R. J. Jox (Hrsg.), Angewandte Ethik in der Neuromedizin (S. 189–200). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-49916-0_17 • Jox,R.J. (2025). Praxisbuch Advance Care Planning. Behandlungsentscheidungen Gemeinsam Vorausplanen (1st ed.). Stuttgart: Kohlhammer Verlag. • Schiller,S. (2020). Ethische Grundlagen und spezifische ethische Herausforderungen in den therapeutischen Gesundheitsberufen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. In A. Riedel & S. Lehmeyer (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit, S.1–23). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-58685-3_29-1 • Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD. • Stanze,H. & Riedel,A. (Hrsg.). (2025). Moral Distress und Moral Injury. Sensibilität, Verantwortung und Sorge in der Palliative Care (Münchner Reihe Palliativ Care, Band 21, 1. Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist verwendbar / wird anerkannt in den Bachelorstudiengängen Physiotherapie und Logopädie

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.2 Chronische Erkrankungen und Multimorbidität, Palliation (Chronic Diseases and Polymorbidity, Palliation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- dem Beratungsbedarf von Betroffenen und deren Angehörigen Rechnung zu tragen (2)
- die Wiederherstellung bzw. den Erhalt der Selbständigkeit der Patient*innen zu unterstützen (2)
- therapeutische Vorgehensweisen bei multimorbiden und chronisch Kranken sowie bei Sterbenden anzuwenden (3)
- eine geeignete Hilfsmittelversorgung zu initiieren (2)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse (1)
* der Prozesse bei chronisch Kranken und sterbenden Menschen
* von therapeutischen Maßnahmen/Verfahrensweisen und deren Einflussgrößen
* über Kommunikationsmodelle und deren Einsatz bei der genannten Personengruppe
* der historischen Entwicklung von Palliative Care / Hospizwesen

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das erworbene Wissen in Befund- und Behandlungsstrategien zu integrieren (3)
- unter Berücksichtigung ethischer Aspekte physiotherapeutische Maßnahmen im Rahmen einer interdisziplinären palliativen Versorgung zu planen und umzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Teilbereich Chronische Erkrankungen und Multimorbidität (Chronisch Diseases, Polymorbidity)	1 SWS	3
2.	Teilbereich Palliation (Palliation)	1 SWS	3

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Teilbereich Chronische Erkrankungen und Multimorbidität (Chronisch Diseases, Polymorbidity)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Hanna Heberl (LB)	jährlich	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14h	76h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min. (gemeinsame Klausur beider Teilbereiche "Palliation" und "Chronische Erkrankungen")

Inhalte

- Bedeutung chronischer und/oder multipler Erkrankung für Betroffene und Gesellschaft anhand epidemiologischer Daten
- Vergleich verschiedener Krankheits- und Gesundheitsmodelle, sowie praktische Anwendung von ICF in der kontext-sensiblen interdisziplinären Neuro-Rehabilitation
- Die Rolle der Physiotherapie im interdisziplinären Prozess der Neuro-Rehabilitation
- Wirkung der Physiotherapie auf die Neuroplastizität als grundlegender Wirkmechanismus bei der Behandlung neurologischer Erkrankung
- Auswirkung der (Poly-)Medikation auf die Physiotherapie am Beispiel Muskeltonus-regulierender Medikamente
- Auswahl und Anwendung standardisierter Messverfahren in der Neuro-Rehabilitation
- Beteiligung der Physiotherapie bei der Hilfsmittelversorgung von Patienten mit neurologisch-bedingter Behinderung

Literatur

- Bickenbach, J. et al. (Hrsg.). (2012). Die ICF Core Sets, S. 1-13, Bern: Hans Huber.
- Hargrove, Todd (2019). Playing with movement. How to explore the many dimensions of physical health and performance.
- Schädler, S. et al. (2012). Assessments in der Rehabilitation, Band 1: Neurologie, S. 25-35, Verlag Hans Huber, Bern.
- Frommelt, P. & Lösslein, H. (2010). Neuro-Rehabilitation (S. 125-132). Heidelberg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Teilbereich Palliation (Palliation)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	jährlich	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14h	76h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min. (gemeinsame Klausur beider Teilbereiche "Palliation" und "Chronische Erkrankungen")

Inhalte
• Begriffsklärung und geschichtlicher Überblick • Palliative Care als interdisziplinäre Aufgabe • Organisationsformen und rechtlicher Rahmen • Spezielle Problemlagen, Symptome und physiotherapeutische Interventionsmöglichkeiten • Psychosoziale, kulturelle und spirituelle Aspekte • Ethische Fragen am Lebensende
Literatur

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
• Büssing,A., Giebel,A. & Roser,T. (Hrsg.). (2024). Spiritual Care & Existential Care interprofessionell. Handbuch spiritueller und existentieller Begleitung in der Gesundheitsversorgung. Berlin, Heidelberg: Springer Nature. • Dörner, K. (2015). Leben und sterben, wo ich hingehöre. Dritter Sozialraum und neues Hilfesystem. Neumünster: Paranus. • Husebø,S. (2023). Palliativmedizin (7. Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer. • Kojer,M. (2022). Demenz und palliative Geriatrie in der Praxis. Heilsame Betreuung unheilbar demenzkranker Menschen (3. Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer. • Kränzle,S. (2023). Palliative Care. Praxis, Weiterbildung, Studium (7th ed.). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin / Heidelberg. • Nieland,P. & Simader,R. (Hrsg.). (2022). Physiotherapie in der Palliative Care. Rehabilitation am Lebensende (2. Auflage). München: Elsevier. • Stiel,S., Oechsle,K., Doll,A., Strupp,J., Herbst,F.A. & Ullrich,A. (2024). Bedürfnisse, Probleme und Bedarfe von Angehörigen in der Palliativversorgung. Zeitschrift für Palliativmedizin, 25(04), 172−175. https://doi.org/10.1055/a-2322-8218

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
2.3 Interprofessionelle Kooperation (Interprofessional cooperation)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	4

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Verantwortungsbereiche, Kompetenzen und Aufgabenbereiche der eigenen Profession zu erläutern (1) und von anderen Professionen zu differenzieren (2) sowie ihr eigenes Handeln im Gesamtprozess kritisch zu analysieren (3)
- sich aktiv und konstruktiv an Teamarbeit zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung zu beteiligen (3)
- die Notwendigkeit einer interprofessionellen Zusammenarbeit zu erkennen und sich der Grenzen ihres intraprofessionellen Handelns bewusst zu sein (3)
- die für die Entscheidungsfindung relevanten Personen und Berufsgruppen einzubeziehen (2)
- Sichtweisen und Expertisen der beteiligten Berufsgruppen in die interprofessionelle Zusammenarbeit zu integrieren (3)
- mit anderen Professionen in der geeigneten Fachsprache zu kommunizieren (2)
- verschiedene Formen der interprofessionellen Kommunikation zu nutzen (Telefonate, interprofessionelle Visiten und Fallbesprechungen etc.) (2)
- eigenes Verhalten im Hinblick auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den anderen Teammitgliedern zu reflektieren und ggf. zu ändern (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der Grundlagen, Wirkprinzipien, Indikationen sowie Ausführungsweisen ausgewählter Maßnahmen unterschiedlicher Disziplinen (1)
- verschiedener Formen und Wege interprofessioneller Kooperation (1)
- über die Rahmenbedingungen der Kooperation im deutschen Gesundheitswesen (1)
- von Rollen, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche anderer an der Versorgung beteiligter Berufsgruppen (1)
- wichtiger Wechselwirkungen zwischen Therapien unterschiedlicher Fachbereiche (3)
- über Vorgehensweisen bei der Diagnostik bzw. Befundung und Therapie ausgewählter Krankheitsbilder unterschiedlicher Disziplinen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Teamstrukturen und -prozesse zu bewerten (2) und die Bedeutung interprofessioneller Kooperation für eine qualitativ hochwertige Patient*innenversorgung zu erkennen (3) • die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team zu reflektieren und diese in konstruktiver Weise im Hinblick auf eine hohe Qualität der Patientenversorgung und der Teamarbeit zu gestalten (3) • respektvoll und wertschätzend mit anderen Teammitgliedern zu interagieren (2) • gemeinsam mit anderen Berufsgruppen wissenschaftliche Erkenntnisse zu nutzen (2) • den Beitrag anderer Professionen für die Patientenversorgung zu würdigen (3) • interprofessionelle Konflikte zu erkennen (2), diese zu analysieren (2) und aktiv zu produktiven und sachgemäßen Lösungen sowie zur Vorbeugung interprofessioneller Konflikte beizutragen (3) • verschiedene Sichtweisen und Expertisen der an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen einzubeziehen, zu reflektieren und sich als Teil eines Ganzen zu verstehen (3) • eine berufsspezifische Rollenidentität zu vertreten, sich mit den Rollen und Verantwortungsbereichen der anderen Berufsgruppen aktiv auseinander zu setzen und deren Beitrag für die Patientenversorgung zu würdigen (3) • die eigene Rolle und fremde Rollen in erlebten Situationen kritisch zu reflektieren (3) und gemeinsam im Team im Kommunikationsprozess Konsequenzen für das weitere Vorgehen zu ziehen (3) • im Zusammenspiel mit weiteren Gesundheitsberufen Konzepte zu entwickeln, die zu einer Lösung relevanter Probleme in der Gesundheitsversorgung beitragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Interprofessionelle Kooperation (Interprofessional cooperation)	3 SWS	4

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
In diesem Modul können Sie Kurse der virtuellen Hochschule Bayern (vhb) belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Interprofessionelle Kooperation (Interprofessional cooperation)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	jährlich
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	3 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	78h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Die Studierenden erhalten Kenntnis über die Notwendigkeit und Methoden einer interprofessionellen Zusammenarbeit. Sie bearbeiten beispielhaften gemeinsam mit Medizinstudierenden Fälle aus der muskuloskelettalen Rehabilitation. Dabei wird der gesamte Prozess von der Diagnostik bzw. Befunderhebung mittels geeigneter Assessments unter Berücksichtigung von Kontraindikationen und Red Flags über die Auswahl, Planung und Anpassung von Maßnahmen unterschiedlicher Disziplinen bis hin zur Evaluation durchlaufen. Die Studierenden entwickeln Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen für die professionellen sowie interprofessionellen Fallarbeit. Sie entwickeln Kompetenzen für eine zielführende Kooperation mit anderen Berufsgruppen. Sie reflektieren Rahmenbedingungen und entwickeln Ideen einer angemessenen Kooperation unter Berücksichtigung hemmender und fördernder Faktoren.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.4 Schmerz (Pain)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Schmerzphänotypen zu klassifizieren (2)
- die Auswirkungen von physiotherapeutischen und edukativen Interventionen zu differenzieren (2) und ein individualisiertes Schmerzmanagement zu planen (3)
- die Spezifika verschiedener Schmerzphänotypen in der Kommunikation mit Betroffenen zu berücksichtigen und Betroffene adäquat aufzuklären (3)
- die Wirkungen und Nebenwirkungen von Analgetika zu differenzieren (2)
- kulturelle Aspekte im Schmerzmanagement zu berücksichtigen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- von Grundlagen der Schmerzphysiologie und -verarbeitung (2)
- der Entstehung und Folgen peripherer und zentraler Sensibilisierung (1)
- verschiedener Schmerzphänotypen und dazugehöriger klinischer Bilder und Assessmentverfahren (1)
- über geeignete Therapieformen für unterschiedliche Schmerzphänotypen (2)
- von Gattungen und Wirkstoffen häufig eingesetzter Analgetika (1)
- über kulturelle Besonderheiten von Schmerzwahrnehmung, -bedeutung und -ausdruck (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihr Wissen in die physiotherapeutische Diagnostik und Behandlungsstrategien zu integrieren (3)
- das biopsycho(öko)soziale Phänomen Schmerz zu reflektieren (3) und den Stellenwert physiotherapeutischer und multimodaler Therapieformen einzuschätzen und zu bewerten (3)
- das Schmerzmanagement unter Berücksichtigung von Medikamentenwirkungen zu planen (3)
- respekt- und verständnisvoll kulturelle Besonderheiten von Schmerzwahrnehmung, -bedeutung, und -ausdruck bei Diagnostik und Befund zu berücksichtigen (1)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Schmerz (Pain)	2 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Schmerz (Pain)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	2 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

Schmerz ist einer der häufigsten Gründe für Patientinnen und Patienten Physiotherapie in Anspruch zu nehmen. Im Rahmen der Befundung, Therapie und Ergebnisbewertung ist Schmerz ein wichtiger Indikator. Das Modul beinhaltet Kenntnisse über Schmerzverarbeitung und -formen woraus Prinzipien und Interventionen für die physiotherapeutische und interdisziplinäre Therapie abgeleitet werden.

- Schmerz als wichtiges Symptom im Rahmen des physiotherapeutischen Befunds
- Schmerz als prädiktiver Faktor
- physiologische und pathologische Schmerzverarbeitung
- Schmerzformen und zur Erkennung geeignete Assessments
- Phänomene der peripheren und zentralen Sensibilisierung
- körpereigene Schmerzhemmung
- Schmerzmodelle
- Entstehung chronischer Schmerzen unter Berücksichtigung von Einfluss- und Risikofaktoren
- Schmerz als „Red Flag“ zur Erkennung ernsthafter Pathologien
- physiotherapeutische und interdisziplinäre Therapieansätze und deren zu erwartende Wirkung in Abhängigkeit von Schmerzformen
- Kulturelle Einflüsse auf Schmerzwahrnehmung und -bedeutung
- Schmerzmedikation

Berücksichtigt und reflektiert werden aktuelle Ergebnisse aus der Grundlagenforschung und der Evaluationsforschung.

Literatur
• O'Sullivan, P. B., Caneiro, J. P., O'Keeffe, M., Smith, A., Dankaerts, W., Fersum, K., & O'Sullivan, K. (2018). Cognitive functional therapy: An integrated behavioral approach for the targeted management of disabling low back pain. Physical Therapy, 98(5), 408–423. https://doi.org/10.1093/ptj/pzy022 • Moseley, G. L., & Butler, D. S. (2017). Explain pain supercharged. NOI Group. • Gifford, L. (2021). Aches and pains: Book one – Aches and Pains (Section 1-4). Philippa Tindle. • Gifford, L. (2021). Aches and pains: Book two – Aches and pains (Sections 15–20) and nerve root (Sections 1–5). Philippa Tindle. • Gifford, L. (2021). Aches and pains: Book three – Grades exposure (Section 1-4) and case histories (Sections 1-4). Philippa Tindle.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- internationale fachbezogene Informationen zu recherchieren, zu dokumentieren und zu analysieren (2)
- die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen (2) und die erarbeiteten Ergebnisse zu präsentieren (2)
- einen exemplarischen Aufgabenbereich im Berufsfeld (Zielgruppen, Arbeitsfeld, Aufgabenstellung) zu beschreiben (1)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftliches Schreiben (1)
- eines Literaturverwaltungsprogramms (z.B. „Citavi“) (2)
- über Anforderungen an Formulierung, Stil, Zitation und Layout einer wissenschaftlichen Arbeit (2)
- zu internationalen Datenbanken und entsprechenden Recherchestrategien (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- in Arbeitsgruppen kooperativ zusammen zu arbeiten (3)
- die jeweiligen Einzelaufgaben zu koordinieren (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)	3 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johannis Mertens (LB) Valentin Schedel (LB) Marco Stahn (LB)	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	3 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	138h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. TN an mind. 80% der Präsenztermine Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgejahr erneut besucht werden. Die verpflichtende Teilnahme an der Lehrveranstaltung umfasst auch die Bibliotheksveranstaltungen - Einführung in den Regensburger Katalog - Einführung in die Datenbanken - Einführung in Citavi sowie eine kurze Präsentation der Studienarbeit. Die Teilnahme an den Bibliothekskursen ist nachzuweisen.

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden Kompetenzen vermittelt die unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches selbst gesteuertes wissenschaftliches Fachstudium sind. Dazu gehören Erschließungstechniken fachlich relevanter Themenfelder sowie das Abfassen von Texten nach vorgegebenen wissenschaftlichen Qualitätsstandards. Inhalte sind unter anderem: • Einführung: Wissenschaftsbegriff und Wissenschaftsverständnis • Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen • Recherchetechniken, Quellenauswertung und -beurteilung • Kenntnis relevanter Datenbanken und Fachzeitschriften • Exzerpieren • Aufbau und formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten • Zitieren • Beherrschen eines Literaturverwaltungsprogramms • Präsentation Die Studierenden reflektieren die Unterschiede zwischen Alltags-, Fach- und wissenschaftlichem Wissen. Sie erproben grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens durch die Abfassung einer Studienarbeit.
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • internationale fachbezogene Informationen zu recherchieren, zu dokumentieren und zu analysieren (2) • die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen (2) • die erarbeiteten Ergebnisse zu präsentieren (2) • einen exemplarischen Aufgabenbereich im Berufsfeld (Zielgruppen, Arbeitsfeld, Aufgabenstellung) zu beschreiben (1). Dazu verfügen Sie über Kenntnisse • über Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (bspw. Zitation) und wissenschaftliches Schreiben (1) • eines Literaturverwaltungsprogramms (z.B. „Citavi“) (2) • über Anforderungen an Formulierung, Stil, Zitation und Layout einer wissenschaftlichen Arbeit (2) • zu internationalen Datenbanken und entsprechenden Recherchestrategien (1).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • in Arbeitsgruppen kooperativ zusammen zu arbeiten (3) • die jeweiligen Einzelaufgaben zu koordinieren (2) • problemorientiert zu handeln (3).

Literatur
• Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (5. akt. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. • Döring, N. & Bortz, J. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial und Humanwissenschaften (6., vollst. überarb., akt. u. erw. Aufl). Berlin: Springer. • Kleibel, V. & Mayer, H. (2011). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe (2. Aufl.). Wien: Facultas. • Mayer, H. & van Hilten, E. (2007). Einführung in die Physiotherapieforschung. Wien: Facultas. • Ritschl, V., Weigl, R. & Stamm, T. (2023). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis (2. Aufl.). Berlin: Springer. • Rost, F. (2018). Lern- und Arbeitstechniken für das Studium (8., überarb. u. akt. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. • Riese, D., & Thies, P. (Hrsg.). (2023). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physiotherapie (1. Aufl.). Thieme. • Herbert, R., Jamtvedt, G., Hagen, K. B., & Elkins, M. R. (2022). Practical Evidence-Based Physiotherapy (3. Aufl.). Elsevier. • Ritschl, V., Weigl, R., & Stamm, T. (Hrsg.). (2023). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Springer Berlin Heidelberg. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Orientierungsprüfung Der Kurs ist verwendbar / wird anerkannt in allen Bachelorstudiengängen der Fakultät

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.2 Forschungsmethoden (Research Methods)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	11

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Forschungsfragen und -ziele zu formulieren (2)
- für Forschungsfragen geeignete Methoden auszuwählen (2)
- die Phasen eines Forschungsprozesses zu planen (3)
- erhobene und mit Hilfe statistischer oder interpretativer Verfahren ausgewertete Daten zu verstehen (3)
- Studien mit unterschiedlichen Ansätzen und Designs exzerpieren (2), verstehen und bewerten (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über Notwendigkeit und Schwierigkeiten physiotherapeutischer Forschung (2)
- von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden und methodischen Ansätze unterschiedlicher Forschungsbereiche (2)
- zu Forschungsmethoden und -prozessen (2)
- der Gütekriterien für wissenschaftliche Forschung (2)
- zur statistischen und interpretativen Auswertung und Interpretation von Forschungsdaten und zur Qualitätssicherung in der Forschung (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- den Wert und die Grenzen physiotherapeutischer Forschung zu erkennen (3)
- die Ergebnisse physiotherapeutischer Forschung anhand deren Qualität und der erhobenen Daten kritisch zu interpretieren und zu diskutieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand

		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Forschungsmethoden (Research Methods)	4 SWS	11

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Forschungsmethoden (Research Methods)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katharina Lehner Johannis Mertens (LB) Valentin Schedel (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	4 SWS	Deutsch	11

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
56h	274h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (nach Abschluss der beiden Teile) Teil 1 wird im Sommersemester und Teil 2 im Wintersemester angeboten

Inhalte
Teil 1 (qualitativ) • Qualitatives Forschungsparadigma • Sampling • Qualitative Methoden der Datenerhebung • Auswertung und Interpretation qualitativer Daten • Gütekriterien in der qualitativen Forschung • Forschungsethik und Datenschutz in der qualitativen Forschung • Exemplarische qualitative Studien in der Physiotherapie-Forschung **Teil 2 (quantitativ)** Kenntnisse über Forschungsmethoden sind notwendig, um aktuelle Studien zu bewerten und deren Ergebnisse in das professionelle Handeln zu übernehmen. In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen quantitativer Methoden vermittelt. • Eignung qualitativer und quantitativer Forschungsansätze in Abhängigkeit der Forschungsfrage • Eignung beobachtender und experimenteller Forschungsansätze in Abhängigkeit der Forschungsfrage • Studiendesigns • Systematische Reviews • Grundlagen der deskriptiven und hypothesentestenden Statistik • Evidenzhierarchien • Gütekriterien quantitativer Forschung • Gütekriterien für Messinstrumente Im Rahmen der Lehrveranstaltungen werden Studien analysiert und entworfen.

Literatur
Teil 1 (qualitativ) • Baur, N. & Blasius, J. (2019). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (2. Aufl.). Heidelberg: Springer. • Carpenter, C. & Suto, M. (2008). Qualitative research for occupational and physical therapists: A practical guide. Oxford: Wiley. • Corbin, J.M. & Strauss, A.L. (2015). Basics of qualitative research. Techniques and procedures for developing grounded theory (4th ed.). Los Angeles: SAGE. • Flick, U. (2014). Qualitative Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt. • Lamnek, S. & Krell, C. (2016). Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz. • Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag. • Mayer, H. (2019). Pflegeforschung anwenden. Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung (5. Aufl.). Wien: Fakultas. • Mayring, P. (2016). Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz. • Steinke, I. (2009). Gütekriterien qualitativer Forschung. In U. Flick, U., von Kardoff, E. & Steinke I. (Hrsg.), Qualitative Forschung (7. Aufl., S. 319-331). Reinbek: Rowohlt. **Teil 2 (quantitativ)** • Döring, N. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (6., vollst. überarb., akt. u. erw. Aufl.). (Heidelberg: Springer. • Guyatt, G., Oxman, A. D., Sultan, S., Brozek, J., Glasziou, P., Alonso-Coello, Pablo et al. (2013). GRADE guidelines. 11. Making an overall rating of confidence in effect estimates for a single outcome and for all outcomes. In: Journal of clinical epidemiology 66(2), S. 151–157. Verfügbar unter: https://doi.org/10.1016/j.jclinepi.2012.01.006. • Rasch, B. (2014). Quantitative Methoden, Band 1. Einführung in die Statistik (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer. • Sackett, D. L. (2001). Evidence-based medicine: How to practice and teach EBM [XVI, 261 S.: Beil. (5 Bl.), 1 CD]. Edinburgh u. a.: Churchill Livingstone. • Schiller, S. (2009). Suche nach externer Evidenz. In: Borgetto B., Siegel A. (Hrsg.), Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Eine Einführung in die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des beruflichen Handelns (S. 180-194). Bern: Huber. • Law, M., Stewart, D., Pollock, N., Bosch, J., & Westmorland, M. (2008). Appendix B: Guidelines for Critical Review Form. Quantitative Studies. In M. C. Law & J. MacDermid (Eds.), Evidence-based rehabilitation. A guide to practice (2nd ed., pp. 335–346). Thorofare, NJ: Slack.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist verwendbar / wird anerkannt in den grundständigen Bachelorstudiengängen der Sozialen Arbeit sowie dem Bachelorstudiengang Logopädie.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
4.1 Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- englischsprachige Fachliteratur zu finden (3), zu lesen (2) und zu verstehen (3),
- Themen mit fachlicher Nähe schriftlich und mündlich darzustellen (2),
- englische Vorträge oder in Englisch vertonte Medien zu verstehen (2) und über die Inhalte in Englisch zu diskutieren (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- wichtiger physiotherapeutischer Fachbegriffe in englischer Sprache (1)
- der wichtigsten angloamerikanischen Quellen für Evidenz für die Physiotherapie (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Fragen aus dem physiotherapeutischen Praxisalltag auf Grundlage von angloamerikanischen Primärquellen zu beantworten (2)
- der Situation angemessen in Englisch zu kommunizieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)	2 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Bipasha Choudhuri (LB)	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	2 SWS	Englisch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
English is a fundamental skill, especially in an academic context. Communicating in English and Interpersonal skills are essential components in delivering good quality care. Hence, Reading, listening to, reproducing, comparing and discussing English texts, is part of the everyday working life of scientifically reflective physiotherapists. • Familiarization with important physiotherapeutic and research methodological terms in English as part of a journal club • Reading and reproducing (orally and in writing) English-language specialist literature • Reading, excerpting and interpreting English-language studies (Cochrane Review, Randomized Controlled Trial, Systematic Review, Meta-Analysis, Mixed-Methods study) • Quality criteria for scientific publications • Critical reflection on evidence-based physiotherapy, also in an international comparison and intercultural context.
Literatur
Current studies and journal articles.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
4.2 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Möglichkeiten öffentlicher Meinungsäußerung zu nutzen (2)
- Sich national und international berufspolitisch zu engagieren (3)
- Stellung zu gesundheits- und gesellschaftspolitischen Themen zu beziehen (3)
- Gesundheitswesen und Rolle der Physiotherapie auch im internationalen Vergleich einzuordnen (3)
- Ausbildung und Rahmenbedingungen der Tätigkeit als Physiotherapeut*innen international zu vergleichen und zu reflektieren (3)
- Die Rolle der Physiotherapie in Hinblick auf aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen einzuordnen und zu diskutieren (3)
- Physiotherapeutische Interaktionen sozial und menschenrechtlich zu verorten (2)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- zur Entstehungsgeschichte beruflicher und berufspolitischer Strukturen in den Gesundheitsberufen (1)
- Zu Inhalten und Herausforderungen der internationalen Menschenrechte (1)
- über die Aufgabenprofile von nationalen, internationalen, disziplinären und interdisziplinären berufsständigen Vertretungen (1)
- der aktuellen gesundheitspolitischen Themen (1)
- von Möglichkeiten von Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit (1)
- des nationalen und internationalen Stands der Professionalisierung (2)
- der nationalen und internationalen Rahmenbedingungen beruflicher Tätigkeit (1)
- von diskutierten Chancen und Grenzen des Direktzugangs im In- und Ausland (2)
- Der theoretischen und anwendungsbezogenen Grundlagen von Diversität (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihr eigenes berufliches Tun in einem nationalen und internationalen politischen Kontext reflektieren (3)
- ihre eigenes berufliches Handeln vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Krisen bewerten (3)

- die Herausforderungen von Diversität und Diskriminierung auf Situationen und Interaktionen in der Physiotherapie zu übertragen und zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)	2 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten Prof. Dr. Clarissa Rudolph	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	2 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Kenntnisse professionstheoretischer Aspekte sind erforderlich, um die Bedeutung der Akademisierung sowie die Rolle der Physiotherapie im Rahmen der Gesundheitsversorgung innerhalb des deutsche Gesundheitssystems und im internationalen Vergleich einschätze zu können. • unterschiedlichen Perspektiven einer Professionalisierung der Physiotherapie unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Entwicklungen • Akademisierung • Autonomes Handeln im internationalen Vergleich • der historische und aktuelle Wandel der Gesundheitsberufe insbesondere der Physiotherapie im nationalen und internationalen Kontext • die Forderung nach Evidenzbasierung • Selbstverwaltung als demokratisches Grundprinzip sowie deren derzeitige Umsetzung im Gesundheitswesen • Partizipationsmöglichkeiten von Physiotherapeutinnen und -therapeuten • aktuelle berufspolitische Debatten, Perspektiven und Gesetzesänderungen werden Zukunftsperspektiven erarbeitet. Gesellschaftliche und politische Strukturen und Handlungsoptionen bilden die Grundlage auch für physiotherapeutisches Handeln. Sie wirken sich auf die Zugänge zur Physiotherapie aus und beeinflussen die soziale Situation zwischen Physiotherapeut*in und Patient*in. Wir beschäftigen uns deshalb in der Lehrveranstaltung mit der Bedeutung und der Umsetzung von Menschenrechten, mit Diversität, Ungleichheiten und Diskriminierungen. Welche Herausforderungen und Handlungsoptionen ergeben sich daraus für die Therapeut*innen? Im Modul stehen Diskussion, Argumentation, die Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven und Meinungsbildung und reflektierte Offenheit im Vordergrund. An einem der Seminarnachmittage geht es um den gesellschaftlichen und politischen Kontext, in dem sich alle Berufstätigen bewegen. Ausgehend von der Kritik an Ungleichwertigkeitsperspektiven werden Folgen von und Handlungsoptionen gegen "Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit" vorgestellt und diskutiert.

Literatur
• Bollinger, H., Gerlach, A. & Pfadenhauer, M. (Hrsg.). (2016). Gesundheitsberufe im Wandel. Soziologische Beobachtungen und Interpretationen (4. Aufl.). Frankfurt am Main: Mabuse. • Borgetto, B. & Kälble, K. (2007). Medizinsoziologie. Sozialer Wandel, Krankheit, Gesundheit und das Gesundheitssystem. Weinheim: Juventa. • Borstel, D. & Bozay, K. (Hrsg.). (2020). Kultur der Anerkennung statt Menschenfeindlichkeit. Antworten für die pädagogische und politische Praxis. Weinheim: Juventa. • Diehl, Charlotte/Rees, Jonas/Bohner, Gerd 2014: Die Sexismus-Debatte im Spiegel wissenschaftlicher Erkenntnisse. In: APuZ, 64. Jg., 8/2014, S. 22-28. • Kahane, Annetta 2011: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Chancen und Herausforderungen in der lokalen und pädagogischen Praxis. In: Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Die Theorie in der Praxis. Projekte gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Berlin, S 8-15. • Klein, Uta 2018: Diversity Studies und Diversitystrategien: Plädoyer für eine Theoretisierung der Praxis und für eine Konzeptualisierung der Theorie. In Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden, S. 1053-1062. • Pundt, J. (Hrsg.). (2006). Professionalisierung im Gesundheitswesen. Positionen - Potenziale - Perspektiven. Bern: Huber. • Schellenberg, Britta 2023: Training Antidiskriminierung. Den Menschen im Blick. Frankfurt/ M. • Zick, A. & Küpper, B. (Hrsg.). (2021). Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Orientierungsprüfung

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
4.3 Gesundheitspsychologie (Health Psychology)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- psycholog. Perspektiven bei Analyse, Planung und Umsetzung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Stressbewältigung u. Prävention anzuwenden u. zu verbinden(3)
- verhaltensmedizinische Methoden und Strategien im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention zu bewerten (3)
- psychoedukative Konzepte zu analysieren und deren Wirksamkeit einzuschätzen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- einschlägiger Modelle von Gesundheitsverhalten, Krankheits- u. Stressbewältigung (1)
- von Kommunikationsstrategien zur Risikokommunikation (1)
- von Maßnahmen zur Förderung von Rehabilitation (1)
- der Bedeutung von Psychohygiene in der Arbeit mit Patient*innen (2)
- über den Einfluss der Risikoperzeption auf die Verhaltensprävention (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung von gesundheitsförderlichem Verhalten zu beschreiben (1)
- Patient*innen gegenüber dem erworbenen Wissen zu Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation angemessen zu kommunizieren, zu begründen und zu diskutieren (2)
- das erworbene Wissen und Können reflektiert und verantwortungsvoll anzuwenden (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gesundheitspsychologie (Health Psychology)	2 SWS	6

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Gesundheitspsychologie (Health Psychology)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Prof. Dr. Katja Stäbler	jährlich
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	2 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref, 15 Min.

Inhalte
Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitspsychologische bzw. gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und Schnittstellen zur Theorie und Praxis der Physiotherapie herauszuarbeiten. Inhalte werden sein: • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit & Bewältigung und die Bedeutung für das professionelle Handeln • Soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheitsbewältigung unter besonderer Berücksichtigung von gesundheitlicher Ungleichheit & Health Literacy • Krankheitserleben und Umgang mit Krankheit unter Berücksichtigung subjektiver Konzepte, des Lebensstils und sozialer Lebenszusammenhänge • Gesundheitsförderung und (Krankheits-)Prävention Neben der Vermittlung von Grundlagen und Lektüre aktueller Fachtexte werden im Rahmen von Gruppenarbeiten ausgewählte Fragestellungen vertiefend bearbeitet und der Theorie-Praxis-Transfer diskutiert.

Literatur
• Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Verfügbar unter: https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23 • Faltermaier, T. (2017). Gesundheitspsychologie. Grundriss der Psychologie Band 21 (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2017). Einführung in die Gesundheitspsychologie (4. Aufl.). München: Reinhardt UTB. • Kohlmann, C.-W., Salewski, C. & Wirtz, M. A. (Hrsg.). (2018). Psychologie in der Gesundheitsförderung. Bern: Hogrefe. • Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
4.4 Professionelle Kommunikation und Interaktion, Leiten und Führen (Professional Communication and Interaction, Leadership Competencies)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Kenntnisse der verbalen, nonverbalen und interkulturellen Kommunikation, der Gesprächsführung und der kollegialen Beratung zu benennen (1)
- Gespräche innerhalb von Therapiesituationen sowie interprofessionelle Gespräche sicher und strukturiert zu führen (2)
- Konstruktives Feedback zu geben (2)
- Präsentationen professionell durchzuführen und Diskussionen sicher zu moderieren (2)
- Leitungs- und Führungsaufgaben zu übernehmen (2)
- Risiken und Chancen kultureller Vielfalt verstehen und Gesprächstechniken gezielt anzuwenden (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- verschiedener Kommunikations- und Interaktionstheorien, Interaktionsprozesse und Interaktionstechniken (1)
- kulturabhängiger nonverbaler Kommunikation (1)
- über Führungsstile sowie Grundsätze, Aufgaben und Werkzeuge wirksamer Führung (1)
- von Bedeutung von Selbstreflexion und Selbstevaluation (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- kurz- und langfristige Beziehungen mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen aufzubauen und dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz zu beachten (1)
- die grundlegenden Prinzipien gelingender interprofessioneller Kommunikation und Zusammenarbeit zu erkennen (1) und anzuwenden (2)
- ihre Kommunikations- und Interaktionskompetenzen zu reflektieren (3)
- Feedback offen anzunehmen und es konstruktiv umzusetzen (3)
- ihr Leitungs- und Führungsverhalten zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Professionelle Kommunikation und Interaktion, Leiten und Führen (Professional Communication and Interaction, Leadership Competencies)	4 SWS	9

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
In diesem Modul können Sie Kurse der virtuellen Hochschule Bayern (vhb) belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Professionelle Kommunikation und Interaktion, Leiten und Führen (Professional Communication and Interaction, Leadership Competencies)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maximilian Fromm (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	4 SWS	Deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
56h	214h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (schriftliche Ausarbeitung und praktische Übung) TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgejahr erneut besucht werden. Teil 1 wird im Wintersemester und Teil 2 im Sommersemester angeboten.

Inhalte
Schwerpunkt: Kommunikation und Interaktion: Professionelle Kommunikation und Interaktion sind grundlegende Kompetenzen, die es für eine veränderungswirksame Kommunikation in der Beratung von Patienten und Patientinnen braucht. Inhalte: • Coachender Ansatz in der physiotherapeutischen Behandlung • Neurobiologisches Grundlagenkonzept des coachenden Ansatzes und der Verhaltensänderung • Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation, Reflexion der inneren Haltung • Überblick unterschiedlicher Beratungskonzepten und Aufbau einer grundlegenden Beratungskompetenz • Umgang mit Widerstand in schwierigen Gesprächssituationen • Gespräche vorbereiten, führen und analysieren (Videoanalyse) **Schwerpunkt: Leiten und Führen** • Einführung in die Begrifflichkeiten Leiten und Führen • Überblick über Führungsstile • Gezielter Einsatz von Führungsstilen im Führungsalltag und Flow-Erlebnisse bei den Mitarbeiter*innen • Analyse von Managementkonzepten • Wie sieht das aktuelle Führungsleitbild aus, das in den Medien transportiert wird? • Mitarbeiter*innengespräche führen • Zahlreiche Kleingruppenarbeiten und Reflexionsaufgaben
Literatur
• Böhm, A., Mühlberger, C. & Jonas, E. (2017). Wachstums- und Sicherheitsorientierung im Coaching. Erfolg durch motivationale Passung. Handbuch Schlüsselkompetenzen im Coaching. Heidelberg: Springer Reference Psychology. • Ehlers, U.-D. (2020). Future Skills. Lernen der Zukunft – Hochschule der Zukunft. Wiesbaden: Springer VS. • Grant, A. (2017). Zielperspektiven in die Coaching-Praxis integrieren – Ein integratives Modell zielorientierten Coachings. Coaching | Theorie & Praxis. doi:10.1365/s40896-017-0020-x • Jonas, E., Zerle, G., Mühlberger, C. & Hansen, J. (2022). Nichts ist praktischer als eine gute Theorie – Wenn Theorien praktisch werden. https://doi.org/10.1007/s11613-022-00781-4 O • Greif, S. & Behrendt, P. (2017). Erfolgsfaktoren im Coachingprozess. In: S. Greif, H. Möller & W. Scholl (Hrsg.). (2017). Handbuch Schlüsselkompetenzen im Coaching. Handbuch Schlüsselkompetenzen im Coaching. Heidelberg: Springer Reference Psychology. • Kauffeld, S. & Spurk, D. (Hrsg.). Handbuch Karriere- und Laufbahnmanagement. Berlin: Springer. • Rauen, C. (Hrsg.) (2021). Handbuch Coaching. (4. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. • Roth, G. & Ryba, A. (2016). Coaching, Beratung und Gehirn. Neurobiologische Grundlagen wirksamer Veränderungskonzepte. Stuttgart: Klett-Cotta. • Ryba, A. & Roth, G. (Hrsg.). (2019). Coaching und Beratung in der Praxis. Ein neurowissenschaftlich fundiertes Integrationsmodell. Stuttgart: Klett-Cotta Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
5.1 Praktikum, Teil 1 (Internship, Part 1)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- physiotherapeutische Befunderhebungs- und Behandlungstechniken an Patient*innen individuell angepasst korrekt umzusetzen (2)
- im Rahmen der praktischen Physiotherapieausbildung an Patient*innen theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbstständig umzusetzen (2)
- den Therapieverlauf und -erfolg mit Hilfe des Clinical Reasoning Prozesses zu evaluieren (2)
- eine korrekte Dokumentation im klinischen Setting durchzuführen (2)
- ihr praktisches berufliches Handlungsfeld auf Basis evidenter physiotherapeutischer Erkenntnisse zu gestalten (3)
- eigene physiotherapeutische Fragestellungen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln (3)
- ihre Praxiserfahrungen als „Reflective Practitioner“ im kollegialen Diskurs auszuwerten (3)
- Situationen hinsichtlich spezifischer Charakteristika zu analysieren und zu reflektieren (3)
- ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer theoretischen und fachpraktischen Kenntnisse zu analysieren (3)
- Verschiedene digitale Tools für die eigenständige Arbeit, Präsentation und die digitale Kooperation zu nutzen (2)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- zur Evidenzbasierung und Evaluation der angewandten Befund- und Behandlungstechniken (1)
- zur Evaluation und Dokumentation des Therapieerfolgs (1)
- um die Verantwortung des eigenständigen physiotherapeutischen Handelns (2)
- Situationen hinsichtlich spezifischer Charakteristika zu beschreiben (1)
- zu Problemlösungsstrategien und Reflexionsmethoden (2)
- zu digitalen Tools zur Präsentation und Kooperation (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre erworbene Handlungskompetenz im beruflichen Umfeld unter Beweis zu stellen (2)

- die Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themenstellungen zu erkennen (3)
- ein Bewusstsein für ihre Rolle als „Reflective Practitioner“ zu entwickeln (3)
- selbstständig aus der Reflexion von Praxissituationen zu lernen (3)
- die Passgenauigkeit und Eignung digitaler Verfahren der Kooperation zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum 1		14
2.	Praxisreflektierende Lehrveranstaltung 1	1 SWS	1

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Praktikum 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten		
Lehrform		
Pr		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.		Deutsch	14

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	420h

Studien- und Prüfungsleistung
schriftlicher Bericht m.E.

Literatur

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Praxisreflektierende Lehrveranstaltung 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1 SWS	Deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14h	16h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. (E-Portfolio mit den Teilen: Patient*innenbericht oder Fallbericht/ Präsentation / Reflexionsbericht) TN an 3 Präsenzterminen

Inhalte
Reflektion des eigenen Handelns ist die Basis einer fortlaufenden Weiterentwicklung durch selbstständiges Lernen und Systematisierung von Erfahrung. Die Förderung der Entwicklung zum „Reflective Practioner“ ist ein wichtiges Ziel des Bachelorstudiengangs. • ausführliche Dokumentation eines Patientenbeispiels • exemplarische Analyse einer Situation, in der Studierende im Rahmen eines Patientenkontaktes unsicher waren • Abstraktion von Aspekten, die sicheres und professionelles Handeln stützen • strukturierte Reflektion emotionaler und intuitiver Prozesse Nutzung eines Reflexionszyklus aus Praxis- und Reflexionsphasen.

Literatur
• Bandura, A. (1986). Social foundations of thought and action: A social cognitive theory. Englewood: Prentice Hall. • Boud, D., Keogh, R., & Walker, D. (1985). Reflection: Turning experience into learning. London: Kogan Page. • Boyd, E. & Fales, A. (1983). Reflective Learning: the key to learning from experience. Journal of Humanistic Psychology, 23, 99-117. • Dewey, J. (1910). How We Think. Michigan: D.C. Heath & Company • Epstein, R. M. & Hundert, E. M. (2002) Defining and assessing professional competence. JAMA, 287, 226–235. • Schön, D. (1983). The Reflective Practitioner: How professionals think in action. London: Temple Smith. • Johns, C. (Hrsg.). (2022). Becoming a reflective practitioner. 6. Aufl. Chichester, West Sussex: John Wiley & Sons. • Kolb, D. A. (1984). Experiential Learning: experience as the source of learning anddevelopment. Englewood Cliffs: Prentice Hall. • Moon, J. (2004). A handbook of reflective and experiential learning. London: Routledge. • Moon, J. A. (2007). Reflection in learning & professional development. Theory & practice.London: Routledge. • van Ments, M. (1990). Active talk. The effective use of discussion in learning. 1. publ. London: Kogan Page. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
5.2 Praktikum, Teil 2 (Internship, Part 2)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- verbale und nonverbale Signale im klinischen Setting wahr zu nehmen (2) und zu interpretieren (3)
- Super- und Intervision zu nutzen, um problematische Beziehungsgefüge zu analysieren (3)
- im kollegialen Diskurs nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- von Kommunikations- und Interaktionsmodelle sowie Gesprächsführungstechniken (1)
- von Möglichkeiten der Super- und Intervision (1), um Kommunikations- und Interaktionsprozesse zu analysieren (2)
- von Möglichkeiten der Konflikt- und Problemlösung (1)
- der Bedeutung von Metakommunikation (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre erworbenen kommunikativen Kompetenzen im beruflichen Umfeld unter Beweis zu stellen (3)
- ihre eigenen Kommunikationsfähigkeiten zu reflektieren (3)
- Möglichkeiten und Grenzen der professionellen Kommunikation zu erkennen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum 2		14
2.	Praxisreflektierende Lehrveranstaltung 2	1 SWS	1

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Praktikum 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Klose (LB)		
Lehrform		
Pr		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.		Deutsch	14

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	420h

Studien- und Prüfungsleistung
schriftlicher Bericht m.E.

Literatur

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Praxisreflektierende Lehrveranstaltung 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Klose (LB)	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. bis 6.	1 SWS	Deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14h	16h

Studien- und Prüfungsleistung
Leistungsnachweis (mit Erfolg) Reflexion: a) mündlich in Gruppen b) schriftliche Ausarbeitung als Reflexionsbericht (bestanden oder nicht bestanden) 3 Teilnahme-Testate (Besuch der Lehrveranstaltungen)

Inhalte
Eine gute Kommunikationsfähigkeit gehört zu den Schlüsselkompetenzen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Physiotherapie. Durch das Kennenlernen verschiedener Kommunikationsmodelle können Handlungsoptionen in schwierigen Kommunikationssituationen ermöglicht werden. Auf der Grundlage des Kommunikationsmodells das „Innere Team“ von F. Schulz von Thun findet eine Analyse von problematischen Kommunikationssituationen innerhalb der praktischen Physiotherapieausbildung statt. Eine prozesshafte Struktur, die authentisches und situationsgerechtes Kommunizieren und Handeln im klinischen Setting gestattet, wird entwickelt und innerhalb der praktischen Ausbildung erprobt, reflektiert und evaluiert. • Die Studierenden lernen Grundbegriffe zu Kommunikationstheorien und -modellen kennen. • Die Studierenden wählen verschiedene Kommunikationsmodelle aus, erarbeiten die Inhalte und stellen die bearbeiteten Modelle dem Plenum vor. • Die Studierenden lernen das Modell des „Inneren Teams“ von Schulz von Thun kennen. • Mit Hilfe praktischer Übungen lernen die Studierenden die Anwendung des „Inneren Teams“ in schwierigen Kommunikationssituationen. • Sie analysieren eine selbst erlebte schwierige Kommunikationssituation innerhalb der praktischen Physiotherapieausbildung und reflektieren diese mit Hilfe des Modells. • Die Studierenden suchen nach Lösungsansätzen aufgrund der abgelaufenen Analyse. • Sie reflektieren im Rahmen einer Intervision bzw. einer kollegialen Fallberatung in Anlehnung an die Balintarbeit die abgelaufene Analyse und die Lösungsansätze. • Die Studierenden evaluieren die Arbeit mit dem Modell des „Inneren Teams“ und die Lehrveranstaltung.
Literatur
• Schulz von Thun, F. (2023). Miteinander reden 1 – 4. Störungen und Klärungen / Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung / Das «Innere Team» und situationsgerechte Kommunikation / Fragen und Antworten. (1. Aufl., Sonderausgabe). Hamburg: Rowohlt. • Schulz von Thun, F., Stegemann, W. (2004). Das innere Team in Aktion. Praktische Arbeit mit dem Modell. Hamburg: Rowohlt. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.5 Clinical Reasoning und differentialdiagnostische Verfahren (Clinical Reasoning and Differential Diagnosis)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- einen Clinical-Reasoning-Prozess einschließlich strukturierter Anamnese und Befunderhebung durchzuführen (2)
- klinische und differentialdiagnostische Hypothesen zu entwickeln, zu überprüfen und daraus physiotherapeutische Diagnosen abzuleiten (3)
- klinische Entscheidungen unter Berücksichtigung von Patient*innenperspektive, Expertise und Evidenz zu treffen (3)
- Differentialdiagnostische Verfahren im Sinne des „Screening for Referral“ anzuwenden, um die physiotherapeutische Behandlungsfähigkeit sowie den Bedarf an weiterführender diagnostischer Abklärung zu beurteilen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- von Modellen und Konzepten des Clinical Reasoning in der Physiotherapie (1)
- strukturierter Anamnese- und Befunderhebungsverfahren einschließlich standardisierter Assessments, PROMs und PREMs (1)
- der Entwicklung und Überprüfung klinischer und differentialdiagnostischer Hypothesen als Grundlage der physiotherapeutischen Diagnose (1)
- von Prinzipien des differentialdiagnostischen Screenings einschließlich relevanter Red Flags, Orange Flags und evidenzbasierter Screeningverfahren (1)
- biopsychosozialer, kultureller und individueller Einflussfaktoren auf klinische Entscheidungsprozesse (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- physiotherapeutische Entscheidungen auf Grundlage von Anamnese, Befunden, Hypothesen und wissenschaftlicher Evidenz zu begründen (3)
- geeignete physiotherapeutische Maßnahmen auszuwählen und anzupassen (3)
- die physiotherapeutische Behandlungsfähigkeit von Patient*innen sowie den Bedarf an weiterführender diagnostischer Abklärung oder medizinischer Versorgung zu beurteilen (3)
- ihr Wissen zu Clinical Reasoning und differentialdiagnostischen Verfahren selbstständig zu erweitern und auf neue Fallkonstellationen zu übertragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Clinical Reasoning und differentialdiagnostische Verfahren (Clinical Reasoning and Differential Diagnosis)	3 SWS	9

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Clinical Reasoning und differentialdiagnostische Verfahren (Clinical Reasoning and Differential Diagnosis)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Valentin Schedel (LB) Elke Schulze (LB)		
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	3 SWS	Deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	228h

Studien- und Prüfungsleistung
mdlP, 20 Min.

Inhalte
Clinical Reasoning umfasst die kognitiven und metakognitiven Prozesse, die der physiotherapeutischen Befunderhebung, der Entwicklung einer physiotherapeutischen Diagnose sowie der Planung, Durchführung und Evaluation physiotherapeutischer Maßnahmen zugrunde liegen. Die Studierenden wenden unterschiedliche Formen klinischer Entscheidungsfindung auf komplexe Fallbeispiele an und reflektieren ihre Entscheidungen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Evidenz sowie der individuellen Situation und Perspektive der Patient*innen. • Modelle und Konzepte des Clinical Reasoning in der Physiotherapie • Entwicklung, Priorisierung und Überprüfung klinischer Hypothesen • Strukturierte Anamnese und Befunderhebung unter Einbezug standardisierter Assessments sowie patientenberichteter Outcome- und Experience-Messinstrumente (PROMs/PREMs) • Ableitung und Begründung physiotherapeutischer Diagnosen • Integration von Patient*innenperspektive, klinischer Expertise und wissenschaftlicher Evidenz in klinische Entscheidungsprozesse • Analyse und Interpretation von Untersuchungs- und Befundergebnissen • Planung, Durchführung und Evaluation physiotherapeutischer Maßnahmen unter Berücksichtigung patientenrelevanter Outcomes • Reflexion und Begründung physiotherapeutischer Entscheidungen anhand vorgegebener und eigener Fallbeispiele Differentialdiagnostische Verfahren unterstützen die physiotherapeutische Entscheidungsfindung hinsichtlich der Behandlungsfähigkeit von Patient*innen. Sie dienen der systematischen Analyse von Symptomen und Befunden, um physiotherapeutisch behandelbare Gesundheitsprobleme von Beschwerdebildern abzugrenzen, die einer weiterführenden diagnostischen Abklärung, interprofessionellen Zusammenarbeit oder medizinischen Versorgung bedürfen. • Differentialdiagnostische Denk- und Entscheidungsprozesse in der physiotherapeutischen Praxis im Sinne des „Screening for Referral“ • Anamnese als Grundlage differentialdiagnostischer Entscheidungsprozesse • Screening auf ernsthafte Pathologien (u.a. Red Flags, Orange Flags) mit unmittelbaren oder dringlichen diagnostischen Abklärungsbedarf unter Nutzung standardisierter, evidenzbasierter Instrumente • Entwicklung und Überprüfung differentialdiagnostischer Hypothesen anhand ausgewählter häufiger Beschwerde- und Krankheitsbilder • Reflektierte Anwendung differentialdiagnostischer Verfahren und begründete Einschätzung der physiotherapeutischen Behandlungsfähigkeit anhand von Fallbeispielen

Literatur
• Heick, J., & Lazaro, R. T. (Eds.). (2022). Goodman and Snyder's Differential Diagnosis for Physical Therapists-E-Book: Screening for Referral. Elsevier Health Sciences. • Higgs, J., Jensen, G. M., Loftus, S., Trede, F. V., & Grace, S. (Eds.). (2024). Clinical reasoning in the health professions (5th ed.). Elsevier. • Jones, M. A., & Rivett, D. A. (2019). Clinical reasoning in musculoskeletal practice (2nd ed.). Elsevier. • Köster, J., Kruse, A., & Kunze, K. (2014). Clinical reasoning: therapeutische Denkprozesse lernen. Georg Thieme Verlag. • Musolino, G., & Jensen, G. (2024). Clinical reasoning and decision making in physical therapy: facilitation, assessment, and implementation. Taylor & Francis. • World Confederation for Physical Therapy. (2019). Policy statement: Description of physical therapy. World Physiotherapy. https://world.physio/policy/ps-descriptionPT • Zalpour, Christoff, und Harry J. M. von Piekartz, Hrsg. 2024. Differenzialdiagnostik in der Physiotherapie: Screening, Pathologie, Red Flags. 1. Auflage. München: Elsevier. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.6 Erweiterte Therapiekonzepte (Advanced Treatment Concepts)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katharina Lehner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- evidenzbasierte physiotherapeutische Konzepte in Abhängigkeit von Pathologien und/oder Körperregionen in der klinischen Praxis zu kennen und einzuordnen (1)
- spezifische physiotherapeutische Untersuchungs- und Therapieansätze anzuwenden und zu analysieren (2)
- grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der digitalen Gesundheitsversorgung zu haben (1)
- ethische, rechtliche und datenschutzrechtliche Aspekte digitaler Gesundheitslösungen zu kennen (1)
- digitale Gesundheitsanwendungen im späteren Berufsleben reflektiert anwenden zu können (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der kennengelernten Therapiekonzepte für die eigene berufliche Situation im individuellen Praxis- oder Klinikalltag erkennen und einordnen (1)
- neue spezifische Untersuchungs- und Therapieansätze im Hinblick auf den eigenen Arbeitskontext anzuwenden und hinsichtlich ihrer Relevanz zu analysieren (3)
- digitale Gesundheitsanwendungen evidenzbasiert zu bewerten (2)
- ihre Fähigkeiten und Ansätze zielorientiert in interprofessionelle Teams einzubringen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erweiterte Therapiekonzepte (Advanced Treatment Concepts) und Digital Health	3 SWS	9

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Erweiterte Therapiekonzepte (Advanced Treatment Concepts) und Digital Health		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katharina Lehner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Timo Fuchs (LB) Elke Schulze (LB)		
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	3 SWS	Deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	228h

Studien- und Prüfungsleistung
LN entsprechend PK-Beschluss: Pf: schrP, 60 Min (Fuchs) + StA (Schulze)

Inhalte
Erweiterte Therapiekonzepte (Elke Schulze) Einblick in verschiedene Therapiekonzepte bezogen auf spezifische Pathologien und Körperregionen mit Schwerpunkt auf Befunderhebung, Wirkmechanismen und Evidenzbasierung sowie Auseinandersetzung mit deren Relevanz für das eigene berufliche Handlungsfeld **Grundlagen Digital Health (Timo Fuchs)** Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende und anwendungsorientierte Kompetenzen im Bereich Digital Health und medizinischer Informatik. Studierende erwerben ein praxisnahes Verständnis für digitale Technologien, rechtliche Rahmenbedingungen sowie deren Bedeutung für therapeutische Handlungsfelder. Inhalte: • Grundlagen der Informationstechnologie (Hardware, Netzwerke, Green-IT) • Grundlagen und Anwendungen von Künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen • Datenschutz, IT-Sicherheit und Software als Medizinprodukt für Anwender und Betreiber • Grundlagen der Krisenvorsorge und Business Continuity Management • Standards der medizinischen Informatik (z.B. HL7, DICOM, ICD • Aktuelle Entwicklungen (z.B. Telematikinfrastruktur, digitale Anwendungen)

Literatur
• Kranz-Opgen-Rhein, B. (2024). Digitalisierung in der Physiotherapie. Berlin: Springer. • Lücking, C. & Gaede-Illig, C. (2025). Therapiewissenschaften. Konzepte und Methoden für Health Professionals. Bern: Hogrefe Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.7 Projekt (Project)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ein realisierbares Projektziel aus dem Bereich Gesundheitsförderung/ Prävention/ Biomechanik/ Diagnostik/ Therapie zu definieren (3)
- das Projekt zu planen (2)
- das Projekt praktisch durchzuführen (2) und den Verlauf zu kontrollieren (3)
- zielorientiert mit allen am Projekt Beteiligten und den Stakeholdern zu interagieren und zu kommunizieren (3)
- das Projekt abzuschließen und das Ergebnis zu präsentieren (3)
- das Ergebnis und den Projektverlauf zu evaluieren (3)
- ihre Projekterfahrungen im kollegialen Diskurs auszuwerten (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- von Grundlagen des Projektmanagements wie Projektphasen und Durchführungsmodalitäten (1)
- von Möglichkeiten der Projektdokumentation (1)
- von Möglichkeiten der Projektkontrolle, der Ergebnis- und Verlaufsevaluation (1)
- der Rolle der Stakeholder (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- im Team ein Projekt zu planen, Arbeitsaufträge zu formulieren, Aufgaben zu koordinieren, Konflikte konstruktiv zu lösen (3)
- ihre gemeinsamen Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer theoretischen Kenntnisse zu analysieren und zu bewerten (3)
- ihre eigenen Kompetenzen im Projektmanagement zu reflektieren (3)
- Möglichkeiten und Grenzen des Projektmanagements zu erkennen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand

		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Projekt (Project)	2 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Projekt (Project)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten		
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2 SWS		6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Das Umsetzen praktischer sowie wissenschaftlicher Projekte erfordert umfassende fachliche aber auch insbesondere persönliche Kompetenzen. • Entwicklung und Formulierung spezifischer Fragestellungen • Planung von Projekten zu physiotherapeutischen Grundlagen- und Anwendungsfragen • Nutzung von Tools des Projektmanagements • Formulierung von Arbeitsaufträgen • Umsetzung von Projekten in Teams • Evaluation der Umsetzung • Ergebnis- und Prozessevaluation • Erstellung eines Projektberichts Bearbeitet werden Fragen zu allen Aspekten und Phasen von Gesundheitsförderung und Prävention, Diagnostik und Therapie. Die Studierenden arbeiten in Gruppen.

Literatur
• Domes, G. & Christe, R. (2020). Wissenschaftliche Poster gestalten und präsentieren. Berlin: Springer. • Döring, N. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation: in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer. • Fragebogenerstellung mit SoSci survey: https://www.youtube.com/watch?v=erqbfZVyfxs&list=PLW94YiC0vWnVHRuLDtfpDej7hKjNpwq_q • Konrad, P. (2011). EMG-Fibel-Eine praxisorientierte Einführung in die kinesiologische Elektromyographie, 2019, [eBook]. Köln: Fa. Velamed Medizintechnik. • Korthagen, F. A. (1999). Linking reflection and technical competence: The logbook as an instrument in teacher education. European Journal of Teacher Education, 22(2-3), 191-207. • Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2021). Quantitative Methoden 1 Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften. Berlin: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-43524-3 • Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2021). Quantitative Methoden 2 Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften. Berlin: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-43548-9 • Stickel-Wolf, C., & Wolf, J. (2011). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren−gewusst wie, 6. Berlin: Springer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.8 Evidenzbasierte physiotherapeutische Fallarbeit (Evidence-based Case Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- aus einem klinischen Fall eine relevante, beantwortbare Frage abzuleiten (2)
- internationale relevante klinische Literatur systematisch zu recherchieren (2)
- relevante klinische Literatur hinsichtlich interner und externer Validität kritisch zu bewerten auch unter Berücksichtigung interkultureller Übertragbarkeit von Studienergebnissen (3)
- die ausgewählte und bewertete Evidenz für einen individuellen Fall zu bewerten, zu synthetisieren und zu nutzen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über die Bedeutung des Begriffes Evidenz im Zusammenhang mit evidenzbasierter Praxis (1)
- über Datenbanken und Instrumente zu deren Nutzung (1)
- von Möglichkeiten zur Bewertung einer Evidenzlage in Abhängigkeit einer Fragestellung (1)
- der einzelnen Schritte der Umsetzung von der Fragestellung bis hin zur Entscheidung (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- eine Entscheidung auf Grundlage der gefundenen Evidenz zu treffen (3)
- den Prozess der Umsetzung von der Fragestellung bis zur Entscheidung kritisch zu reflektieren (3)
- die eigene Leistung im Umsetzungsprozess zu bewerten (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]

1.	Evidenzbasierte physiotherapeutische Fallarbeit (Evidence-based Case Work)	3 SWS	9

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Evidenzbasierte physiotherapeutische Fallarbeit (Evidence-based Case Work)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten		
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	3 SWS	Deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	228h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgejahr erneut besucht werden.

Inhalte
Evidenzbasiertes Arbeiten ist die praktische Nutzung der besten wissenschaftlichen Belege in der Arbeit mit Patient*innen. Demnach leistet die Veranstaltung den Übertrag von der Theorie in die Praxis. • Formulierung eines konkreten Fallbeispiels • Entwicklung einer für den Fall angemessenen Frage nach dem PICO-Schema • Berücksichtigung dabei patientenrelevanter Outcomes und die • Analyse und Berücksichtigung der Charakteristika des Fallbeispiels • Suche nach externer Evidenz für das Fallbeispiel in ausgewählten Datenbanken • Exemplarische Bewertung der Qualität der Evidenzlage • Systematisierung der Evidenz • Entwicklung von Behandlungsempfehlungen auf Basis der Evidenz für den individuellen Patienten oder die individuelle Patientin. • Der Prozess vom Fallbeispiel bis zum Behandlungsplan wird durch die Studierenden reflektiert. Die exemplarische sehr ausführliche Bearbeitung eines Beispiels dient als Basis späterer Entscheidungen im Rahmen von Therapie auf Basis von Wissenschaft.

Literatur
• Guyatt, G., Oxman, A. D., Sultan, S., Brozek, J., Glasziou, P., Alonso-Coello, P. et al. (2013). GRADE guidelines. 11. Making an overall rating of confidence in effect estimates for a single outcome and for all outcomes. Journal of clinical epidemiology, 66(2), S. 51–157. https://doi.org/10.1016/j.jclinepi.2012.01.006. • Rasch, B. (2014). Quantitative Methoden Band 1. Einführung in die Statistik (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer: • Sackett, D. L. (2001). Evidence-based medicine: How to practice and teach EBM [XVI, 261 S.: Beil. (5 Bl.), 1 CD]. Edinburgh u. a.: Churchill Livingstone. • Schiller, S. (2009). Suche nach externer Evidenz. In: Borgetto B., Siegel A. (Hrsg.), Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Eine Einführung in die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des beruflichen Handelns (S. 180-194). Bern: Huber. • Law, M., Stewart, D., Pollock, N., Bosch, J., & Westmorland, M. (2008). Appendix B: Guidelines for Critical Review Form. Quantitative Studies. In: M. C. Law & J. Mac Dermid (Hrsg.), Evidence-based rehabilitation. A guide to practice (2nd ed., pp. 335–346). Thorofare, NJ: Slack. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
4.5 Verstehen und Gestalten von Lernprozessen/ Erziehungswissenschaftliche Kompetenz (Expertise in Eduacational Sciences)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Lehr-/Lernsituationen innerhalb der praktischen Ausbildung zu gestalten und zu unterstützen (3)
- Patient*innen/Klient*innen und deren Angehörige zu beraten (3) und gesundheitsfördernde Maßnahmen und Verhaltensweisen anzuleiten (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der theoretischen Hintergründe von Lehr-/Lernprozessen und verfügen über pädagogisch-didaktisches Basiswissen (1)
- von Modellen und Strategien von Patient*innen- und Angehörigenedukation sowie Beratungsgesprächen (2)
- von Selbstmanagementprogrammen und Angebotsstrukturen von Selbsthilfegruppen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre eigenen Lehr-/Lernfähigkeiten zu reflektieren (3)
- ihre Rolle als Lehrende*r/Praxisanleiter*in/Berater*in und ihre Beratungs- und Anleitungskompetenzen zu reflektieren (3)
- Möglichkeiten und Grenzen von Beratung und Anleitung realistisch einzuschätzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Verstehen und Gestalten von Lernprozessen/ Erziehungswissenschaftliche	2 SWS	6

	Kompetenz (Expertise in Eduacational Sciences)		

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Verstehen und Gestalten von Lernprozessen/ Erziehungswissenschaftliche Kompetenz (Expertise in Eduacational Sciences)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Christian Wehner (LB)		
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Nach Erläuterung der grundlegenden Begriffe und Definitionen werden nachfolgend die wichtigsten pädagogischen Strömungen und Modelle im Wandel der Zeit dargestellt und diskutiert. Darauf aufbauend wird das Rollenverständnis von Lehrenden und Lernenden betrachtet und auf Zielgruppen (Patienten, Angehörige, Lernende/Studierende, Team) im gesundheitlichen Kontext übertragen. Verschiedene didaktische Methoden werden vorgestellt und im Rollenspiel ausprobiert und reflektiert.

Literatur
• Gilligan, S. G. (2008). Therapeutische Trance. Das Prinzip Kooperation in der Ericksonschen Hypnotherapie (5. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer. • Hofmann, M., Boser, L., Bütikofer, A. & Wannack, E. (Hrsg.). (2015). Lehrbuch Pädagogik. Eine Einführung in grundlegende Themenfelder. Bern: Hep. • Jank, W. & Meyer, H. (2018). Didaktische Modelle (12. Aufl.). Berlin: Cornelsen. • Reich, K. (2018). Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool (4. Aufl.). Weinheim: Beltz. • Reich, K. (Hrsg.). (2008). Unterrichtsmethoden im konstruktiven und systemischen Methodenpool. Lehren, Lernen, Methoden für alle Bereiche didaktischen Handelns. Verfügbar unter: http://methodenpool.uni-koeln.de/ • Schmidt, G. (2018). Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung (8. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer. • Seel, N. M. & Hanke, U. (2015). Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende. Berlin: Springer. • Spitzer, M. (2007). Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. München: Elsevier. • Thesing, T. (2014). Leitideen und Konzepte bedeutender Pädagogen. Ein Arbeitsbuch für den Pädagogikunterricht (4. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Lambertus. • Trenkle, B. (2012). Das Aha!-Handbuch der Aphorismen und Sprüche für Therapie, Beratung und Hängematte (4. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer. Weitere Literatur wird ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
4.6 Betriebswirtschaftliche Grundlagen/Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/Quality Management in Health Care)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, * eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung zu erstellen (2) * einen Businessplan für eine selbständige berufliche Tätigkeit zu erstellen (3) * formal korrekte Rechnungen für physiotherapeutische Leistungen zu erstellen (2) * Qualitätsziele zu definieren (3) und einen Plan zu deren Erreichung zu erstellen (3) * die besondere Rolle der Freien Berufe zu verstehen (3) * die Grundlagen des Qualitätsmanagements zu verstehen (3) **Dazu verfügen sie über Kenntnisse** * aller Steuern, die für eine selbständige Tätigkeit relevant sind (1) * verschiedener Rechtsformen für eine selbstständige Tätigkeit (2) * der Grundlagen der ordnungsgemäßen Buchführung (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, * einer selbstständigen Tätigkeit nachzugehen (3) * die Qualität ihrer Arbeitsabläufe zu beurteilen (3) und zu verbessern (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Betriebswirtschaftliche Grundlagen/ Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/ Quality Management in Health Care)	2 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Betriebswirtschaftliche Grundlagen/Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/Quality Management in Health Care)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Kerstin Hartmann		
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7. o. 8.	2 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
Belegung des Moduls 4.6 im Bachelorstudiengang Logopädie: schrP, 90 Min.

Inhalte
Betriebswirtschaftliches Praxismanagement • Wirtschaftliche Situation von Praxen • Unternehmensführung • Rechtsformen • Buchführungs- und Erfassungspflichten • Abrechnung von Leistungen • Besteuerung von freien Berufen und Praxen: Ertragsbesteuerung, Umsatzsteuer • Marketing und Absatzförderung • Personalmanagement • Kostenmanagement • - Neue Arbeitsfelder **Praxismanagement und Qualitätsmanagement** • Qualitätsbegriff im Gesundheitswesen • Entwicklung und Grundlagen des Qualitätsmanagements • DIN EN ISO Normenreihe • Qualitätsplanung und -organisation • Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements

Literatur
• Appuhn, P. & Bothner, F. (2014). Die eigene Praxis (7. akt. Aufl.). Berlin: physio.de. • Betz, B. (2014). Praxis-Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Praxen wirtschaftlich erfolgreich führen. Heidelberg: Springer. • Hensen, P. (2022). Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler. • Kuntsche, P. & Börchers, K. (2017). Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen. Wiesbaden: Springer Gabler. • Olfert, K. (Hrsg.). (2017). Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (12. Aufl.). Herne: NWB. • Sendlhofer, G., Eder, H. & Brunner, G. (2018). Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen. Der schnelle Einstieg. München: Carl Hanser.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist verwendbar / wird anerkannt in den Bachelorstudiengängen Physiotherapie und Logopädie

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelor's Thesis with Seminar) (Modul 3.3)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8.	2	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten umzusetzen (3)
- fachbezogene Informationen zu recherchieren (3), zu dokumentieren (2) und zu analysieren (3)
- die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen (3)
- eine wissenschaftliche Fragestellung angemessen zu formulieren (3) und zu bearbeiten (3)
- die Bachelorarbeit anschaulich, didaktisch und der Fragestellung entsprechend zu präsentieren (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- von Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (Belege anführen, Zitation usw.) und wissenschaftliches Schreiben (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- wissenschaftliche Fragestellungen aufzugreifen (2), zu formulieren (3), mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten (3)
- die Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung hinsichtlich Prozess- und Ergebnisqualität zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Bachelorseminar	1 SWS	3
2.	Schriftliche Ausarbeitung		12

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Bachelorseminar		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät		
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8.	1 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14h	76h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref, 15 Min. m.E. TN an 3 Präsenzterminen

Literatur

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Schriftliche Ausarbeitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andrea Pfingsten	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8.		Deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	360h

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Leitfaden Bachelorarbeit, Themenbereiche für Abschlussarbeiten und weitere Hinweise siehe ELO.